

Namenslesung im Gedenken an die Holocaust-Opfer von Buchenwald

Das jüdische Volk gedenkt jährlich am 27. Nisan, an Yom haShoa, der Opfer der Vernichtung, auch Holocaust genannt. Dieses Jahr fiel dieser Tag auf den 8. April.

Das Holocaust-Museum in Jerusalem, Yad Vashem, ist ein Ort des Gedenkens an die Opfer der Judenvernichtung während des Zweiten Weltkriegs; man könnte Yad Vashem auch als „Gedenkstätte der Namen“ bezeichnen.

Am Sonntag, 11. April wurde auch der Davoser Bubenbrunnenplatz zu einer kleinen Gedenkstätte. Ein Zelt wurde aufgestellt. Sechs weisse Kerzen brannten für die über sechs Millionen von den Nazis ermordeten Jüdinnen und Juden. Die weissen Rosen verweisen auf die Unschuld der Opfer der Shoah, die weissen Lilien sollen die Verstorbenen ehren. Der Gedenkstein soll uns daran erinnern, uns jeder Art von Antisemitismus und Judenhass entgegenzustellen. Mit dem Lesen der Namen schaffen wir den Ermordeten ein Gedächtnis. 5994 von rund 56'000 Namen wurden durch 24 Personen innerhalb von sechs Stunden zu Gehör gebracht.

Angehörige der „Marsch des Lebens“-Bewegung und der AKiD wollen das Gedenken in Davos wachhalten. Von Davos aus wurden während der NSDAP-Zeit die deutschen Mitglieder und Sympathisanten straff organisiert: bis zu seiner Ermordung durch den designierten Gauleiter Wilhelm Gustloff, danach von Vizekonsul Georg Böhme. In seinem Buch „Die NSDAP unter dem Alpenfarn“ zeichnet Peter Bollier ein genaues Bild dieser Zeit und der historischen Zusammenhänge. Auch das Davoser Heimatmuseum wagte vor zwei Jahren einen Blick zurück, im Zusammenhang mit der berührenden Ausstellung „The Last Swiss Holocaust Survivors“ der Gamaraal Stiftung. Die Vorsitzende dieser Stiftung, Anita Winter, wurde kürzlich für ihren Einsatz gegen das Vergessen mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt.

Vor 75 Jahren, am 6. September 1946, wurden im jüdischen Teil des Davoser Waldfriedhofs Asche und Überreste von Opfern aus Buchenwald feierlich beigesetzt. In Buchenwald wurden während des Zweiten Weltkriegs ca. 56'000 Menschen ermordet, darunter neben den jüdischen Opfern auch viele aus politischen Gründen Verfolgte, Homosexuelle und Roma. Der Antisemitismus und Hass auf Andersdenkende zeigt an verschiedenen Orten seine Wirkungen: vor kurzem auch in Biel und andern Orten in der Schweiz. Die Namenslesung will ein Zeichen der Erinnerung und für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben heute setzen.

Es gibt zwei Möglichkeiten, den Holocaust-Überlebenden eine Spende zukommen zu lassen:

GAMARAAL FOUNDATION

Spendenkonto für Holocaustüberlebende: CH 98 0023 0230 5643 4840 V

Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen:

Postkonto: 80-12711-7

Text: Alex Schaub und Irma Wehrli

Foto: Alex Schaub